

# **„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“**

(Sprichwort aus Afrika)

---

## **Konzept zur Verbesserung der Situation an der Skateranlage / im Bürgerpark / im schulnahen Bereich**

- 1. Ausgangslage**
  - 1.1 Probleme**
  - 1.2 Zielgruppe**
  - 1.3 Kritische Zeiten**
- 2. Ziele**
- 3. Ansätze**
  - 3.1 Präventive und repressive Ansätze**
  - 3.2 Geforderte Akteure**
- 4. Aktuelle Maßnahmen**
  - 4.1 Bestehende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Glienicke**
  - 4.2 Angebote von Schulen und Hort**
  - 4.3 Aufsuchende Jugendsozialarbeit / Streetworking**
  - 4.4 Ordnungsamt**
  - 4.5 Polizei**
  - 4.6 Exkurs: Personalsituation in der Gemeinde**
- 5. Weiterführende Maßnahmen / 10-Punkte-Plan**
- 6. Fazit**

### **1. Ausgangslage**

#### **1.1 Probleme**

Regelmäßig finden sich viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Bereich des Bürgerparks, insbesondere an der Skateranlage, zusammen und verbringen dort einen Teil ihrer Freizeit. Hier werden unter anderem Betäubungsmittel, vornehmlich Alkohol, Zigaretten und Marihuana (Cannabis) konsumiert. Laut Aussagen von Jugendlichen und Eltern werden im Bürgerpark und im schulnahen Bereich auch Betäubungsmittel gehandelt, weitergegeben und sowohl volljährigen als auch minderjährigen Jugendlichen zum Kauf angeboten.

Durch alterstypische gruppenspezifische Prozesse, zum Teil sicherlich begünstigt durch die enthemmende Wirkung von Alkohol und Drogen, kam es in der Vergangenheit wiederholt zu Sachbeschädigungen (Vandalismus), aggressivem Verhalten innerhalb der Gruppe(n), aber auch gegenüber Dritten (anderen Kindern/Jugendlichen) bis hin Schüssen mit einer Softairwaffe. Regelmäßig finden

sich nach abendlichen Treffen im Bürgerpark und an der Skateranlage Müll und zerbrochene Glasflaschen.

## **1.2 Zielgruppe**

Bei den in Rede stehenden jungen Menschen handelt es sich um Vertreter beider Geschlechter, wobei der männliche Anteil zu überwiegen scheint. Wohnsitz halten diese sowohl in Glienicke/Nordbahn, als auch in den angrenzenden Gemeinden (inkl. Berlin). Es ist dabei nicht unbedingt davon auszugehen, dass alle aus funktional gestörten Familienverbänden stammen oder anderweitig negativ sozialisiert wurden. Gleichsam dürfte allen, und dies wäre als alterstypisch zu werten, die Ablehnung der als bevormundend empfundenen erwachsenen Ansprache inne wohnen. Vorgeblich entsprechender Äußerungen, sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamts ignoriert werden.

## **1.3 Kritische Zeiten**

In den späten Nachmittagsstunden bis in die späten Abendstunden, insbesondere unmittelbar vor bzw. in den Wochenenden oder sonstiger schulfreier Zeit (Ferien), wird der Bereich um die Skaterbahn als Treffpunkt genutzt. Davon ausgehend, dass bei entsprechend schlechter Witterung (Niederschläge, niedrige Temperaturen) dies eher nicht der Fall sein wird, wäre der Zeitraum April bis Oktober zu nennen. Auch der Zeitraum zwischen Beendigung der Schulzeit (10.-Klasse-Abschluss, Abitur) und Beginn eines neuen Ausbildungsabschnitts (Ausbildung, Studium, Bundeswehr) scheint bei einigen Jugendlichen „Dummheiten“ aufgrund von Langeweile zu begünstigen.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass in unmittelbarer Nähe der Grundschule, der Sporthalle und eines Kinderspielplatzes, in zentraler Lage unserer Gemeinde, eine Situation entstanden ist, die durch weite Teile der Bevölkerung als bedrohlich und besorgniserregend, vor allem im Hinblick auf unsere Kinder und Heranwachsenden wahrgenommen wird.

## **2. Ziele**

Übergeordnetes Ziel der im Folgenden vorgeschlagenen Maßnahmen ist es, den Bürgerpark als sicheren Aufenthaltsort für Jung und Alt zu jeder Tages- und Nachtzeit zu erhalten. Jede Nutzerin und jeder Nutzer muss sich bewusst sein, dass in diesem öffentlichen Raum Regeln und Gesetze gelten, deren Einhaltung kontrolliert und deren Missachtung sanktioniert wird.

Dazu gehört zuvorderst, das Unterbinden und Verfolgen von Straftaten wie das Handeln und Weitergeben von Drogen, Sachbeschädigung und Gewalt.

Das Konsumieren von Drogen durch Minderjährige, auch von Alkohol und Zigaretten, muss in diesem öffentlichen Bereich – in der Umgebung von Grundschule, Kindertagesstätte und Sporthalle – zumindest zu regelmäßigen „Altersnachfragen“ führen, die diese Handlungen durch jüngere Heranwachsende unattraktiv machen. Dasselbe gilt für das Produzieren von Müll und Abfall, insbesondere in größeren Gruppen („Gruppendynamik“).

Gleichermaßen muss die Skateranlage als attraktiver Aufenthaltsort für (Glienicker) Jugendliche gefördert sowie weitere Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Denn Ziel ist es nicht, Jugendliche aus dem Bürgerpark oder dem Bereich der Skateranlage zu vertreiben, sondern rechts- und ordnungsgemäßes Verhalten einzufordern.

### **3. Ansätze**

#### **3.1. Präventive und repressive Ansätze**

Aus hiesiger Sicht ist die hier in Rede stehende Entwicklung auf das Fehlen bzw. die unzureichende soziale Kontrolle zurückzuführen.

Daraus ergibt sich ein klassischer zweigeteilter Lösungsansatz, der zum einen stark präventiv wirken soll; zum anderen aber auch eine deutlich repressive Komponente beinhaltet.

Es erscheint am sinnvollsten, deviantes oder gar delinquentes Verhalten gar nicht erst entstehen zu lassen (Prävention). So dies aber auftritt, muss eine klare Grenzziehung für das unerwünschte, wenn nicht gar strafbare Handeln erfolgen (Repression).

In der Natur der Sache liegt, dass die Maßnahme gelegentlich fließend ineinander übergehen bzw. dass Akteure beide Zielrichtungen verfolgen.

Präventive Maßnahmen sind von Natur aus langfristig und nach Möglichkeit kontinuierlich anzulegen. Der Erfolg wird sich erst nach einiger Zeit einstellen; idealerweise, wenn die unter „Ausgangslage / Probleme“ beschriebene Situation aufgelöst werden konnte und nachfolgende Generationen gar nicht erst in diese Verhaltensmuster ableiten. Daher wird die Prävention viel Arbeit, Geduld und das Zusammenspiel vieler Gesellschaftsgruppen erfordern, aber letztlich langfristig die bestmöglichen Ergebnisse im Sinne eines gedeihlichen Miteinanders der Generationen in unserer Gemeinde erzielen.

Wichtig ist, dass diese Angelegenheit als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung anerkannt wird und somit in die eigene Aufgabendefinition verschiedener Akteure übernommen wird.

## 3.2 Geforderte Akteure

Hierbei sind verschiedene Akteure gefragt, die ihren Teil zum Erreichen der geschilderten Ziele beitragen können. Einige im Rahmen ihrer persönlichen Verantwortung, andere im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit, und wir alle im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

### Eltern/Erziehungsberechtigte

Die meisten Eltern in Glienicke dürften in der Lage und auch willens sein, deviantes Verhalten ihrer Kinder zu reglementieren und angemessen zu sanktionieren, um vergleichbares Verhalten in der Zukunft auszuschließen. Dazu müssen sie aber Kenntnis davon haben, wenn ihre Kinder außerhalb ihres räumlichen Einflussbereiches „Unsinn“ anstellen.

### Freundeskreis

Johann Wolfgang von Goethe sagte einmal: „Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist“<sup>1</sup>. Schon er erkannte, wie wichtig der Freundeskreis für die Entwicklung ist. Damals wie heute gilt, wenn deviantes Verhalten im Freundeskreis als „normal“ angesehen wird, ist es schier unmöglich diesen „Teufelskreis“ zu durchbrechen. Hier muss präventiv in die Gruppendynamik eingegriffen werden.

### Schule

Einen Großteil ihrer Zeit verbringen Kinder und Jugendliche in Bildungseinrichtungen wie Grundschule und weiterführenden Schulen. Im Umgang mit Mitschülern und Lehrern erfahren sie einen wesentlichen Teil ihrer Sozialisierung. Auch wenn von Seiten der Schulen nur bedingt in das Freizeitverhalten ihrer Schüler eingegriffen werden kann, nehmen die Schulen doch eine wichtige Rolle ein: Mit Angeboten, Projekten, Workshops, Kursen und AGs können die Heranwachsenden gestärkt werden, „nein“ zu sagen und lernen, mit kritischen Situationen umzugehen.

### Schulsozialarbeiter

Die Schulsozialarbeiter unterstützen Kinder und Jugendliche, nicht nur aus sozial benachteiligten oder schwierigen Familien, in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung. Sie stehen im engen Kontakt mit Lehrern, Schul- und Hortleitung. Sie können früh feststellen, wenn es mit Heranwachsenden Probleme gibt, Hilfestellung geben oder vermitteln. Auch in diesem Alter sind die Probleme schon vielschichtig. Schulsozialarbeiter sind ein wichtiges Bindeglied zu den Familien, dem Jugendträger, Jugendsozialarbeitern und Jugendbehörden.

### (Sport)Vereine

Vereine sind mehr als nur ein Zusammenschluss von Nutzern einzelner Freizeitangebote. Vereine sind ein wesentlicher Ort der sozialen Integration, des ehrenamtlichen Engagements, des Zusammenhalts verschiedener Gruppen und der

---

<sup>1</sup> J.W. von Goethe: Wilhelm Meisters Wanderjahre, 1821; erw. Form 1829. 2. Buch, 11. Kap.

Festigung sozialer Kompetenzen. Offene Angebote, Vereinsleben, auch neben dem Sport, stärken das „Wir-Gefühl“. Vereinsangebote beginnen in der Regel zeitlich dort, wo Schulunterricht, Ausbildungs- und Arbeitstag enden und bieten Interessierten einen nahtlosen Übergang zu einem ausgefüllten Tag.

### Jugendsozialarbeiter

Die Jugendsozialarbeiter nehmen bei der Arbeit mit Jugendlichen ebenfalls eine wichtige Schnittstelle ein. Sie sind Vertreter, Gestalter und Betreuer der kommunalen Jugendarbeit, müssen aber eben auch Sozialarbeiter sein. Im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit gehen sie gezielt auf „problematische“ bzw. problembelastete Jugendliche zu und versuchen, einen Zugang zu diesen herzustellen, um Beratung und Unterstützung anzubieten.

### Hallenwarte

Durch ihre ständige Präsenz im Bereich der Sportstätten und damit auch im Bereich der Skateranlage und des Bürgerparks, gerade in den Abend- und Nachtstunden, können die Hallenwarte einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dass der Bürgerpark wieder zu dem wird, als was er konzipiert wurde, ein sicherer und gern frequentierter Aufenthaltsort für Jung und Alt. Durch Präsenz und direkte Ansprache von Fehlverhalten können viele Situationen von vornherein entschärft bzw. unterbunden werden. Durch ihre regelmäßige Präsenz bekommen die Hallenwarte viel mit und sind wichtige Hinweisgeber für Ordnungsamt und Polizei.

### Ordnungsamt

Mitarbeiter des Ordnungsamtes werden per se als Teil der Exekutive wahrgenommen. Dabei ist es unerheblich, ob sie 1,50 oder 2 Meter groß sind. Ihre Aufgabe besteht sicherlich nicht darin, Kriminelle zu „jagen“. Die Präsenz der teils uniformierten Verwaltungsvertreter mit hoheitlichen Befugnissen und engem Kontakt zur Polizei sowie die Kommentierung von Ordnungswidrigkeiten und sonstigem Fehlverhalten ist allerdings gerade an öffentlichen Aufenthaltsorten notwendig und geboten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies auch in Glienicke möglich ist.

### Jugendamt

Nicht selten liegen die Ursachen von deviantem Verhalten im familiären Bereich. Sei es die Trennung der Eltern, häusliche Gewalt, Vernachlässigung oder sogenannte „Wohlstandsverwahrlosung“. Hier muss mit dem für Glienicke zuständigen Jugendamtsmitarbeiter des Landkreises ein enger Kontakt gepflegt werden, damit aus „kleinen Problemen“ keine großen werden und Heranwachsende, überforderte Erziehungsberechtigte und Familien zeitnah Hilfe erhalten können.

### Polizei

Immer dann, wenn es um Straftaten geht, kann nur die Polizei zielgerichtet eingreifen. Während die bzw. der für Glienicke zuständige Revierpolizist Ansprechpartner für allgemeine Fragen und Probleme ist, kümmert sich die Polizeiwache Hennigsdorf um nächtliche Streifen und akute Einsätze. Bereits eine

regelmäßige Polizeipräsenz führt in der Regel dazu, dass sich bestimmte „Besuchergruppen“ gestört fühlen und in andere, weniger kontrollierte Räume zurückziehen. Konsequentes Durchgreifen gegen Dealer und andere Straftäter, aber auch gegen Konsumenten von Drogen ist regelmäßig notwendig und erforderlich.

#### Gesellschaft / wir alle

Gemäß dem einleitenden Sprichwort, „Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, sind aber nicht nur einzelne Akteure, sondern wir alle gefragt. Wir müssen in Glienicke ein Klima des Hinsehens und der gesellschaftlichen Verantwortung schaffen. Ein Klima, in dem alle Heranwachsenden verstehen, dass in Glienicke Gewalt, Drogen und Sachbeschädigung nicht akzeptiert, sondern geahndet und sanktioniert werden. Kinder und Jugendliche suchen, brauchen und wollen Grenzen. Unsere Aufgabe ist es, ihnen diese „roten Linien“ aufzuzeigen, ihnen gleichermaßen aber auch Räume zum Ausprobieren und Wachsen anzubieten.

## **4. Aktuelle Maßnahmen**

### **4.1 Bestehende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Glienicke**

Im Vergleich zur Größe bietet Glienicke/Nordbahn eine Vielzahl von Freizeitangeboten. Diese richten sich an verschiedene Altersgruppen und beinhalten sportliche und kreative Tätigkeiten. Getragen werden diese teils durch die Gemeinde, teils durch (Sport-)Vereine sowie auch durch Private.

Im Folgenden aufgeführt eine Übersicht über derzeit bestehende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Glienicke (soweit bekannt):

#### Jugendclub

- „First Floor“ mit offener Jugendarbeit (Computerspiele, Gesellschaftsspiele, Billard, Poker, Ansprechpartner zum Austausch, gemeinsame Veranstaltungen, Bowlen, DVD-Abende, Weihnachtsfeier, Mädchenangebote...)
- jährlicher Tag der offenen Tür parallel zum Kinderfest der Gemeinde
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 13.45 - 20 Uhr
- Angebote in Ferien: Tagesausflüge
- Kooperation mit Grundschule Glienicke, Neues Gymnasium Glienicke und Jugendarbeit Mühlenbecker Land → Schul-AGs
- Jugendclub wird auch von Jugendlichen aus Berlin und Mühlenbecker Land genutzt
- monatlich ca. 110 Nutzer

#### Kinder- und Jugendbibliothek

- Öffnungszeiten: Mo./Mi./Do.: 13 - 17 Uhr
- in Schulferien: Mi.: 13 - 17 Uhr

### Hort

- Angebote für „geschlossene Gruppen“ in Nachmittagsstunden

### Skateranlage

- keine Einschränkungen bei Nutzungszeiten, auf Anwohner ist Rücksicht zu nehmen (Lärm)

### Öffentlicher Bolzplatz an der Grundschule

- offizielle Nutzungszeiten: ?
- inoffizielle Nutzungszeiten: als Treffpunkt rund um die Uhr

### Öffentlicher Bolzplatz am Sportplatzweg

- offizielle Nutzungszeiten: ?
- inoffizielle Nutzungszeiten: als Treffpunkt rund um die Uhr

### Boule-Anlage im Bürgerpark

- offizielle Nutzungszeiten: täglich 9-13 Uhr und 15-20 Uhr

### (Sport-)Vereine und andere gemeinnützige Einrichtungen

- Angebote für Zielgruppen der 10- bis 21-Jährigen:

### ARTIFEX

- Kinderkunstverein für Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 Jahren
- kostenlose Angebote, u.a. Kinderkunsturse, Projekt BESEDKA und offene Werkstatt von Mo.-Do.: 13.45 - 15.30 Uhr für 4.-6. Klassen (Hort)
- Zusammenarbeit mit Gemeinde, Jugendclub, Grundschule, Schulsozialarbeit und Hort

### StarWings

- Angebote und Mannschaften für Minis, U12, U14, U16, U18, Herren und Mädchen
- Trainingszeiten: Dienstag und Donnerstag
- Basketball als Schul-AG an Gesamtschule Mühlenbeck
- Sommerferiencamps

### BSC Fortuna Glienicke

- vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche:
  - Ball Sport Spiele für Jugendliche ab 15 Jahren: Mi. 19-20 Uhr
  - Fußball für Minis bis C-Jugend, auch für Mädchen (16.30 - 20.30 Uhr)
  - Hip Hop: Do. 17.45 - 18.45 Uhr
  - Athletik-Training für Jungs ab 13 Jahre (Kraft/Koordination): Mi. 18-19 Uhr
  - Leichtathletik für alle Altersgruppen ab 4 Jahre

### SV Glienicke

- Angebote mit Ausrichtung auf Kinder/Jugendliche
  - Badminton: Mo./Mi./Do./Fr.: 16-21 Uhr

- Fußball für Minis bis A-Jugend: Mo.-Fr.: 16 - 21.30 Uhr
- Zumba für Kinder von 7-12 Jahre: Mi. 16-17 Uhr
- Sportschießen für Jugendliche ab 12 Jahre: Mo. 17-19 Uhr
- Tischtennis für Kinder/Jugendliche: Mi. 17-19 Uhr und Do. 18 - 19.30 Uhr
- Volleyball für Jungs und Mädchen: Di. 17 – 18.30 Uhr und Fr. 16-18 Uhr

#### Freiwillige Feuerwehr

- Jugendfeuerwehr für Kinder ab 10 Jahre: Samstage (Mittags-/Nachmittagszeit)

#### Junge Gemeinde

- für Kinder und Jugendliche ab 14 Jahre: Mi. ab 19 Uhr

#### Kommerzielle Freizeiteinrichtungen

##### Bowlingcenter Glienicke

- Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 15-0 Uhr, Fr./Sa.: bis 2 Uhr
- Bowlingtraining für Kinder und Jugendliche zwischen 10-16 Jahre: Do.: 17.30 - 19.30 Uhr

##### IDEA Tanzschule

- Kurse für Jugendliche
  - HipHop Streetdance: Klassen 6-12; Mo./Di./Do.: 17 - 18.30 Uhr
  - Break Dance: Klassen 4-10; Di./Mi.: 16.30 - 19 Uhr
  - ZUMBA® Teens für 12-17-Jährige; Mo. 19-20 Uhr
  - Schul-AG am NGG: „HipHop-Street“; Klasse 7-10; Mo.: 16-17 Uhr

## **4.2 Angebote von Schulen und Hort**

Die **Grundschule Glienicke/Nordbahn** ist mit ca. 700 Kindern einer der größten Grundschulen im gesamten Land Brandenburg. Um den Schul- und Unterrichtsablauf organisatorisch zu meistern, gibt es verschiedene Regelkataloge.

Ein Schulregelrap informiert die Grundschüler (6-12 Jahre) altersgerecht über die drei wichtigsten Regeln der Schule: keine Gewalt, keine Ausgrenzung und den Anspruch zu helfen. Es gibt eine Hausordnung und ein Sicherheitskonzept, welche Regeln und Handlungsanweisungen beschreiben.

Ein Maßnahmenkatalog beinhaltet darüber hinaus Handlungsstrategien sowie Sanktionen (Erziehungsmaßnahmen) bei Grenzüberschreitung und Regelverstößen von Schülerinnen und Schülern. Bei Regelverstößen – vom Kaugummikauen, über das Verlassen des Schulgeländes ohne Erlaubnis bis hin zu Diebstahl und Sachbeschädigungen – erfolgen im Maßnahmenkatalog definierte, zeitnahe und konsequente Reaktionen durch die Lehrkräfte, über die die Erziehungsberechtigten informiert werden.



Es gibt Streitschlichter, zwei Schulsozialarbeiterinnen sowie gelegentliche Projekte zu Themen wie Mobbing, Gewalt- und Suchtprävention, Verkehrserziehung oder Workshops zur Stärkung von Kindern in Gefahrensituationen.

Als Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) ist die Grundschule Glienicke verlässlich bis 13.30 Uhr geöffnet. Ergänzt wird der Schulunterricht durch Lehrkräften organisierte Arbeitsgemeinschaften, die vereinzelt auch in den Nachmittagsstunden stattfinden.

Ein stärkeres Angebot für Kinder und Heranwachsende in den Nachmittagsstunden (bis 17 Uhr) gibt es in der angrenzenden, kostenpflichtigen **Hortkita „Coole Kids“** für die Zielgruppe der 6- bis 10-Jährigen (1. bis 4. Klasse).

Das **Neue Gymnasium Glienicke** (NGG) wiederum besuchen ca. 500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 19 Jahre aus Glienicke und Umgebung. Als „Schule ohne Rassismus“ gibt es hier regelmäßige Projekte im Bereich Antidiskriminierung und Geschichte.

Arbeitsgemeinschaften erlauben Betätigungen in den Nachmittagsstunden. Als Alternative zu den organisierten Aktionsmöglichkeiten der Schule stehen Computerplätze, Sportgeräte, Musikinstrumente, Bibliothek und zukünftig die Mediathek zu Verfügung.

### **4.3 Aufsuchende Jugendsozialarbeit / Streetworking**

Im Abschnitt „Mobile Jugendarbeit / Streetwork“ beschreibt der aktuelle Jahresbericht der Jugendsozialarbeiter<sup>2</sup> die Situation, dass einige Nutzer des Jugendclubs ihre Sachen im „First Floor“ ablegen, um sich anschließend an der Skateranlage, auf dem Schulhof und im Bürgerpark aufzuhalten.

Die derzeitige „mobile Jugendarbeit“ besteht darin, als Ansprechpartner für die sich dort aufhaltenden Nutzer des Jugendclubs zur Verfügung zu stehen, gelegentliche Aktionen vor Ort zusammen mit ihnen bekannten Jugendlichen durchzuführen (z.B. Graffiti-Projekte zur Verschönerung der Skateranlage), in Zusammenarbeit mit den Hallenwarten „die Situation rund um die Skateanlage zu beobachten und zu analysieren“ sowie Hinweise auf Straftaten (Sachbeschädigung, Diebstähle, Verstöße gegen das Betäubungsmittelverbot) an Ordnungsamt und Revierpolizei weiterzugeben. Weiterhin heißt es im Bericht: „Allein schon aufgrund unserer personellen Besetzung können wir unmöglich die Gesamtverantwortung für die Skaterbahn und umliegende Plätze übernehmen.“

---

<sup>2</sup> Sozialausschuss vom 22.5.2017: <https://www.glienicke.eu/allris/to010.asp?SILFDNR=1478>

Überfällig scheint an dieser Stelle, die sogenannte „aufsuchende Jugendsozialarbeit“ auszubauen bzw. umzustrukturieren. Hierbei sind Flexibilität hinsichtlich Zeit und Ort gefragt und zwingend geboten (siehe Punkt 1.3). Das Streetworking muss sich den Gegebenheiten anpassen und dort stattfinden, wann und wo die Zielgruppe(n) der Jugendsozialarbeit<sup>3</sup> anzutreffen ist/sind.

#### 4.4 Ordnungsamt

Zu den gesetzlichen Aufgaben des Ordnungsamts im Außendienst gehören unter anderem die Kontrolle des ruhenden Verkehrs, die Kontrolle der Einhaltung der Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum, die Einleitung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr, die Feststellung von illegalen Müllablagerungen, Gefahrenstellen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum sowie die Kontrolle von Baustellen und Sondernutzungen von Straßenland.

Gemäß § § 23 OBG i.V.m. § 11 Abs. 1, 2 BbgPolG dürfen Mitarbeiter des Ordnungsamts Personen befragen, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass diese sachdienliche Angaben machen können, die für die Erfüllung einer polizeilichen Aufgabe, d.h. zur Gefahrenabwehr oder zur vorbeugenden Bekämpfung von Straftaten, erforderlich sind. Die befragten Personen sind in diesem Fall verpflichtet, auf Nachfrage Namen, Vornamen, Tag und Ort der Geburt, Wohnanschrift und Staatsangehörigkeit anzugeben.

Zur Abwehr einer Gefahr erlaubt darüber hinaus § 23 OBG i.V.m. § 12 Abs. 2 BbgPolG Mitarbeitern des Ordnungsamts unter anderem die Identitätsfeststellung, das Aufnehmen von Personalien unter Vorlage von Ausweispapieren, das Festhalten von Personen bzw. das Durchsuchen mitgeführter Sachen, wenn die Identität auf andere Weise nicht oder nur erschwert festgestellt werden kann. Widersetzen sich Personen in solchen Fällen einer Befragung oder Identitätsfeststellung, kann die Polizei hinzugezogen werden.

Im September 2016 teilte die Verwaltung auf Nachfrage mit, dass weder das Ordnungsamt noch die Jugendsozialarbeiter in den späten Abendstunden bzw.

---

<sup>3</sup> Unerlässlich erscheint an dieser Stelle eine Verständigung darüber, welches die Zielgruppen und Aufgaben der Glienicker **Jugendsozialarbeiter bzw. „Jugendarbeiter“** sind. Wikipedia bietet folgende Definition an: „Zielgruppen der Jugendsozialarbeit sind sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr. Sozial benachteiligte Jugendliche sind Jugendliche, die aufgrund ihres familiären und sozialen Umfelds, ihrer ethnischen oder kulturellen Herkunft oder ihrer ökonomischen Situation Benachteiligungen erfahren haben, die ihnen die Integration in die Gesellschaft und den Übergang von der Schule in den Beruf erschweren. Individuell beeinträchtigt sind hingegen Jugendliche, die beispielsweise an Lernstörungen oder Lernbeeinträchtigungen leiden, die psychische oder physische Beeinträchtigungen haben, die drogenabhängig geworden sind oder bereits eine kriminelle Karriere hinter sich haben.“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Jugendsozialarbeit>)

Nachtstunden und an den Wochenenden Kontrollen durchführen könnten. Weiterhin sei in solchen Situationen auch immer damit zu rechnen, dass es zu Gewalt komme. Hierfür seien die Mitarbeiter des Ordnungsamtes nicht ausgerüstet<sup>4</sup>.

In Folge der Berichterstattung der Jugendsozialarbeiter in der Mai-Sitzung des Sozialausschusses dieses Jahres kam es zu verstärkten Kontrollen im Bereich des Bürgerparks durch Mitarbeiter des Ordnungsamts. Diese wurden teilweise gemeinsam mit der Polizei und einem Drogenspürhund und auch in den Abendstunden durchgeführt. Unter anderem wurden mehrere Personen wegen Drogenbesitzes in Gewahrsam genommen und minderjährige Personen ihren Eltern zugeführt.

#### **4.5 Polizei**

Für Glienicke/Nordbahn gibt es zwei Revierpolizisten, wovon sich eine Kollegin derzeit in Elternzeit befindet (siehe Punkt 4.6). Der Glienicker Revierpolizist im Dienst bietet jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr eine Sprechstunde im Glienicker Rathaus und ist im Bereich Bürgerpark / Skateranlage immer mal wieder vor Ort.

Laut Information der Verwaltung wurde die Frequenz der Kontrolle in Glienicke seit letztem Jahr erhöht, eine beständige Kontrolle sei laut Auskunft der zuständigen Polizeiwache Hennigsdorf jedoch nicht möglich.

Im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten fährt die Polizei regelmäßig sowohl zu Tages- als auch in Nachtzeiten Streife durch Glienicke/Nordbahn. Vereinzelt kam es in der Vergangenheit zu umfangreicheren Einsätzen mit mehreren Einsatzkräften.

#### **4.6 Exkurs: Personalsituation**

##### Schulsozialarbeit

- 2x 0,8 Personalstellen für Grundschule Glienicke
- aktuell besetzt: 1x 0,8 Personalstellen

##### Jugendsozialarbeit der Gemeinde

- 2,5 Personalstellen
- davon eine Personalstelle für „mobile Jugendarbeit“

##### Hallenwarte

- 3,5 Personalstellen für den Bereich Sportstätten (Bieselheide, Dreifeldhalle, Sporthalle am NGG)
- Montag bis Freitag bis 22:30 Uhr vor Ort, zeitweise auch am Wochenende

---

<sup>4</sup> Sozialausschuss vom 19.9.2016: <https://www.glienicke.eu/allris/to020.asp?TOLFDNR=9534>

### Ordnungsamt

- 3 Personalstellen für Ordnungs- und Gewerbeamt
- davon ein Mitarbeiter für Außendienst

### Polizei

- 2 Revierpolizisten
- davon eine derzeit in Elternzeit
- Sprechstunde: Dienstag von 15 bis 18 Uhr
- zuständige Polizeiwache: Hennigsdorf

## **5. Weiterführende Maßnahmen / 10-Punkte-Plan**

Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen haben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und dienen als Diskussionsgrundlage; hier sind Kreativität und Flexibilität aller Akteure gefragt.

### 1. Verstärkung der Präsenz von aufsuchender Jugendsozialarbeit, Ordnungsamt und Polizei zu „kritischen Zeiten“ und Schaffung entsprechender Voraussetzungen

- auch durch gemeinsame Begehung von z.B. Ordnungsamt und Jugendsozialarbeit oder in Begleitung eines Hallenwartes
- zeitspezifische Einsätze von Ordnungsamt und aufsuchender Jugendarbeit in Abendstunden und ggfs. in Nachtstunden, wenn besonders warme Nächte und schulfreier Tag am Folgetag
- bei Bedarf entsprechende Ausstattung der Mitarbeiter (Schutzwesten, Pfefferspray etc.) sowie Fortbildungen/Schulungen (Eingriffsrechte, Verhalten in Stresssituationen, Kommunikation) → Berücksichtigung im Haushalt 2018

### 2. Systematische Dokumentation und Evaluation der Entwicklungen im Bürgerpark, an der Skateranlage und im schulnahen Gebiet unter Einbeziehung aller Akteure

- Dokumentation von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten im Bürgerpark, an der Skateranlage und der schulnahen Umgebung durch einzelne Akteure
- möglichst lückenlose Aufnahme der Personalien bei Ordnungswidrigkeiten und Straftaten und unmittelbare formale Einbeziehung der Erziehungsberechtigten (schriftlich und/oder persönlich)
- Sammeln / Meldung aller Daten an zentraler Stelle, z.B. Ordnungsamt
- Auswertung in regelmäßigen Abständen (z.B. Quartal) in einem Gremium bestehend aus Vertretern von Ordnungsamt, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Schulleitungen, Elternvertretern, (Revier-)Polizei, ggfs. Hallenwarte, Verwaltung, ggfs. Sozialausschuss unter Wahrung von Persönlichkeitsrechten und Datenschutz Betroffener
- Ermittlung von Wiederholungstätern, hilfeschuchenden Jugendlichen u.Ä. und Anbieten gemeinsam mit Betroffenen und Eltern entwickelter Lösungen
- ggfs. in Form einer einjährigen Testphase / Pilotprojekt

### 3. Stärkere Einbeziehung von Grundschule und Gymnasium bei Prävention und „Resozialisierung“ betroffener Jugendlicher

- insbesondere wenn Täter und/oder Opfer entsprechende Schule besuchen
- teilweise „übergreifende“ Problematik, d.h. schulische/familiäre Probleme, Schulschwänzer, „Frustabbau“ im öffentlichen Raum oder Diebstahl an Schule / Drogenkauf außerhalb etc.)
- allgemeine Besprechung der Problematiken innerhalb des Unterrichts / in Klassenverbänden (Drogen, Alkoholmissbrauch, Gewalt in Familie, Schulden, ungewollte Schwangerschaft etc.), ggfs. unter Einbeziehung externer Beratung
- weitere Durchführung präventiver Projekte
- ggfs. Informationsheft für SchülerInnen mit Handlungsempfehlungen (z.B. wenn Mitschüler beim Drogendealen gesehen werden oder Straftaten begehen)
- Information der Eltern und des Ordnungsamts (Sammelstelle)
- Ermittlung von Wiederholungstätern, hilfeschuchenden Jugendlichen u.Ä. und Anbieten gemeinsam mit Betroffenen und Eltern/Bezugspersonen/Jugendamt entwickelter Lösungen

### 4. Einbeziehung von Jugendlichen in Ortsgeschehen und Ortsgestaltung

- Etablierung eines Jugendbeirats oder „Jugendparlaments“ nach Rathenower Vorbild mit eigenem Budget und Ansprechpartner in Gemeinde
- Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei Gestaltung von Räumen im Ort, die von ihnen genutzt werden sollen (z.B. zukünftiger Jugendclub, Beachvolleyballfeld, Gestaltung Bürgerpark)

### 5. Kooperation mit Berliner Polizei

- unmittelbar an Glienicke/Nordbahn angrenzend befindet sich auf Berliner Seite die Direktion 1 (Pankstr. 29, 13357 Berlin, geführt von DPPr Bernhard Kufka)
- zu dieser Direktion gehört der Bereich um Glienicke/Nordbahn herum, der auch für das Märkische Viertel zuständig ist (Abschnitt 12, Am Nordgraben 6, 13437 Berlin)
- zu dieser Direktion 1 gehört das Referat Kriminalitätsbekämpfung mit den Kommissariaten K31 (Jugendgruppengewalt, Pankstr. 29, 13357 Berlin) und K34 (Betäubungsmittelkriminalität, Am Nordgraben 7, 13437 Berlin)
- die Dir 1 K 31 verfügt über sog. Operative Gruppe Jugendgewalt (OGJ), die im Umgang mit (pubertierenden) Jugendlichen geschult sind und sowohl präventiv als auch repressiv tätig werden können
- Kooperation mit diesen Behörden erscheint sehr empfehlenswert, da viele Glienicker Jugendliche in Berlin und umgekehrt Straftaten begehen
- neben einem regelmäßigen Informationsaustausch wäre hier auch eine Ermächtigung der Berliner Polizei für Einsatzfahrten im Glienicker Gemeindegebiet (in sog. Eilfällen bzw. gegenwärtigen Ereignissen) denkbar

### 6. Ansprechpartner in Gemeinde für betroffene Eltern etablieren

- Schaffung eines niedrigschwelligeren Angebots für (überforderte) Eltern von auffälligen Kindern / Jugendlichen / Wiederholungstätern zum gemeinsamen Finden

diskreter, sozialintegrativer Lösungen, bevor Jugendamt eingeschaltet werden muss (Vermeidung von Stigmatisierung)

- Vermittlung passender Ansprechpartner anderer Beratungsstellen
- auf Wunsch Vermittlung von Austausch betroffener Eltern untereinander

#### 7. Ausweitung und zielgruppengerechte Bekanntmachung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, insbesondere in Ferienzeiten

- insbesondere in „kritischen Zeiten“ gegen Langeweile
- Veranstaltungen wie z.B. Jugenddisco in Mensa, öffentliche Sportveranstaltungen im Freien, Weiterentwicklung von Angeboten im Jugendclub (z.B. Einrichtung eines eigenen Videokanals; mehr Mädchenangebote, um Jungs anzuziehen o.Ä.)
- Vereine für regelmäßige, offene und kostenlose Angebote für Zielgruppe der 12- bis 18-Jährigen mit ins Boot holen
- „Glienicke Ferienpass“ für Kinder und Jugendliche (Angebote von Vereinen, Kooperationspartnern und Freizeiteinrichtungen in Glienicke und Umgebung)
- bezahlte Praktika in Gemeinde und bei lokalem Gewerbe für Ferienzeiten anbieten (Praktikumsbörse) → ggfs. darüber sogar Auszubildende finden
- Aktivierung von Jugendlichen für Jugend-/Erwachsenenfeuerwehr
- zielgruppenorientierte Informationsübersicht über diese Angebote (neben Flyern auch YouTube, Snapchat, Instagram...)

#### 8. Anwendung der „Broken-Windows-Theorie“ im Bürgerpark

- sofortige Beseitigung von Müll und Reparatur von Sachbeschädigung
- ggfs. bessere Ausleuchtung bestimmter Winkel im Bürgerpark

#### 9. Wiederbelebung der eingeschlafenen Glienicke Sicherheitspartnerschaft

- wurde 1999 gegründet, 2005 mit Ehrenamtspreis ausgezeichnet; damals zehn Männer, die an Tagen und Nächten im Ort unterwegs waren, um Sicherheitshinweise zu geben, aufzupassen, ggfs. Einbrecher oder andere Straftäter zu stören/festzuhalten und Polizei zu rufen
- Ausrüstung: Handy, Fernglas, Trillerpfeife, Taschenlampe, Ausweis als Sicherheitspartner
- Entschädigung in Entschädigungssatzung geregelt, darüber hinaus Unterstützung durch Landesprogramm
- positiver Nebeneffekt / Synergieeffekte: Einbrüche verhindern
- ggfs. gemeinsame Bestreifung mit Ordnungsamt, Jugendsozialarbeitern und Polizei

#### 10. Sanktionierungen mit Ortsbezug

- im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten bzw. mit Einwilligung der Jugendlichen
- z.B. Beseitigung des selbst verursachten Mülls, Sachbeschädigung von Vereinseigentum im Rahmen von Vereinsarbeit ausgleichen

## 6. Fazit

In Glienicke gibt es viele Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, teils kostenpflichtig im Rahmen von Vereinen oder privaten Einrichtungen, teils kostenfrei im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit. Insbesondere die Jugendsozialarbeiter tragen einen großen Teil zur Etablierung, Unterstützung und Umsetzung von Projekten im Rahmen der Präventionsarbeit an und außerhalb der Schulen sowie im derzeitigen Jugendclub „First Floor“ bei. Dank der Nähe zu den Jugendlichen können Hinweise auf Probleme im Bürgerpark, an der Skateanlage und um Schulumfeld aufgenommen und weitergegeben werden. Die Zusammenarbeit mit Hallenwarten, Ordnungsamt und Polizei funktioniert dabei gut. Auch Polizei und Ordnungsamt sind im Rahmen ihrer (personellen) Möglichkeiten vor Ort.

Die Analyse zeigt jedoch auch, dass eine Intensivierung und stärkere Verzahnung der Zusammenarbeit zwischen einzelnen Akteuren möglich und angeraten ist. Hier geht es nicht zuletzt darum, den einzelnen Akteuren zu zeigen, dass sie bei der Konfrontation mit deviantem Verhalten Jugendlicher und junger Erwachsener nicht allein gelassen werden. Maßnahmen wie ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Beteiligten, Ansprechmöglichkeiten für überforderte Erziehungsberechtigte auf Gemeindeebene, gemeinsame Ansprache Jugendlicher durch z.B. Ordnungsamt und Jugendsozialarbeiter oder auch in Begleitung eines Hallenwarts, Wiederbelebung der Glienicker Sicherheitspartnerschaft, Kooperation mit der Berliner Polizei, eine stärkere Einbeziehung der angrenzenden Schulen und nicht zuletzt der Jugendlichen selbst im Rahmen der Ortsgestaltung (siehe „Kistenplatz“ in Hohen Neuendorf) sind nur einige Möglichkeiten, den gemeinsamen Ansatz zu fördern.

Gleichermaßen könnten mit verhältnismäßig wenig Aufwand bestehende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zusammengefasst und der Zielgruppe zielgruppengerecht zugänglich gemacht werden. Auch neue Angebote wie ein Glienicker Ferienpass, eine lokale Praktikumsbörse für bezahlte Praktika in den Ferien, das gezielte Werben junger Erwachsener für die Freiwillige Feuerwehr oder die Etablierung neuer Veranstaltungsformate könnten ihren Teil dazu beitragen, jungen Menschen sinnvolle Alternativen zum bloßen „Abhängen“ zu geben.

Ein entscheidender Aspekt bei der Betrachtung des Problems scheint den Zeiten zuzukommen, in denen sich Vorfälle häufen (Punkt 1.3). Hier sollten organisatorische Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Mitarbeiter der Verwaltung (Ordnungsamt, aufsuchende Jugendsozialarbeit) auch in diesen Zeiten präsent sind, ggfs. im Rahmen eines Pilotprojektes / einer Testphase.

Vor dem Hintergrund, dass in naher Zukunft im Bereich des Bürgerparks ein neuer, größerer Jugendclub sowie ein Beachvolleyballplatz entstehen, wird der Bürgerpark perspektivisch ein noch attraktiverer Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche. Dem ist mit begleitenden Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung Rechnung zu tragen.

## **Anmerkungen zum Konzept selbst**

Die vorangegangenen Ausführungen, in die Gespräche mit verschiedenen Akteuren eingeflossen sind, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und auch keinen wissenschaftlichen Anspruch. Sie dienen vielmehr als Diskussionsgrundlage in größerer Runde zur Lösung aktueller Probleme und Vorbeugung zukünftiger Probleme mit dem Wunsch zur Erarbeitung eines gemeinsamen, von allen unterstützten Konzepts, das sich als Handlungsgrundlage für eine Verbesserung der derzeitigen Situation im Bürgerpark / an der Skateranlage bewährt.